

Waldverein stimmte auf besinnliche Zeit ein

ADVENT Zum Weihnachtskonzert füllte sich das Niedermünster völlig.

VON LENA SCHROEDER, MZ

REGENSBURG. Stimmungsvoller kann der Advent nicht beginnen: Sechs traditionelle Volksmusikgruppen stimmten im vollbesetzten Niedermünster mit alten Weisen und Gesängen auf das Weihnachtsfest ein. Während am Adventskranz die erste Kerze brannte, konnten die Besucher in sich kehren und Abstand vom stressigen Alltag gewinnen.

So rechte Sprecherin Erika Zankl die Besucher mit individuellen Betrachtungen – von der Verkündigung bis zu Christi Geburt – zum Nachdenken an. Advent sei die Zeit, in der die Menschen zu sich selbst finden, das Herz öffnen und gläubig wie ein Kind werden. Advent sei aber auch die Zeit, in der man Mitleid verspüre und an die Armen denke. „Man merkt, dass gerade durch Geben ein Licht aufgeht“, so Zankl. „Advent ist, wenn man den



Früh kommen musste, wer beim traditionellen Weihnachtskonzert des Waldvereins noch einen Platz bekommen wollte.

Foto: Schroeder

Sinn des Daseins spürt.“

Dompfarrer Harald Scharf sprach die einleitenden Worte sowie einen abschließenden Segen. Er wünschte allen Anwesenden Mut, Zuversicht und

Vertrauen. Mit zwei Harfinistinnen und einer Gitarrenspielerin bildeten De Staat-Lustign unter der Leitung von Waltraud Dengler eine ganz besondere Formation.

Ihr „Is schon ganz still im Wald“ und das Menuett in G beschwören den Weihnachtsfrieden herauf, bevor die „Lustige Weise“ an das bevorstehende Fest erinnert. Frischen Wind brachten Steffi, Vroni und Felix ins Niedermünster, die mit hellen klaren Kinderstimmen „Kimmt daher die Winterszeit“ sowie „Nachtens spät um Neune“ zum Besten gaben.

Die Niedergebrachinger Bläser unter der Leitung von Johann Kindl eröffneten mit dem Te Deum Prelude von Charpentier. Mit Volksweisen wie „SWolferl“ und dem „Freudentanz“ liefen sie zu Höchstleistungen auf. „Is finster draußd“ verriet der Schwarzenfelder Dreigesang (Leitung Luise Deiminger) und erfreute mit dem „Gegrüßet seist du Maria“. Ebenfalls der Gottesmutter gewidmet war die alte Weise „Als Maria übers Gebirge ging“, vom Quintett Fracksausen (Leitung Hermann Mühlbauer) intoniert. Klassisches bot die Regensburger Stubenmusi (Leitung Ingrid Demmer) etwa mit der „Innzeller Weihnachtsmusi“. Den Abschluß des vielfältigen Programms bildete der Andachtsjodler.